

## GOfiber (Glasfaser Ostbelgien): Ein innovativer Ansatz für die Glasfaser-Erschließung im ländlichen Raum

### 1 Ausgangssituation

Die Deutschsprachige Gemeinschaft in Ostbelgien (DG) ist eine der drei Sprach-Gemeinschaften Belgiens. Ihr Gebiet grenzt im Norden an das Dreiländereck Belgien-Deutschland-Niederlande, im Süden an Luxemburg, im Westen an die Wallonie und im Osten an Deutschland. Im Gebiet der Deutschsprachigen Gemeinschaft leben aktuell rund 80.000 Einwohner die sich auf rund 40.000 Haushalte verteilen.

Die Abdeckung mit VHC-Netzen und der Wettbewerb im Breitbandmarkt sind in der DG deutlich weniger ausgeprägt als im Rest Belgiens. Stand 09/2019 betrug die Abdeckung mit Bandbreiten von 100 Mbit/s im Download 42% im Vergleich zu 97% auf nationaler Ebene.<sup>1</sup> Seitdem fanden keine nennenswerten neuen Ausbauten statt. Zugleich verfügt der belgische Incumbent Proximus in der DG im Breitbandmarkt über Marktanteile von weit über 50%.

Wesentlich hierfür ist die geringe Abdeckung mit breitbandfähigen TV-Kabelnetzen. Während Belgien auf nationaler Ebene über eine der höchsten Abdeckungen mit Kabelnetzen innerhalb der EU 27 verfügt, basiert die heute in der DG verfügbare Breitbandinfrastruktur im Wesentlichen auf x-DSL. Auch FTTH wurde bisher nur in geringem Umfang ausgerollt. Erschwert wird der kommerzielle Ausbau von Breitbandinfrastrukturen in der

DG durch die geringe Bevölkerungsdichte, die sowohl unter dem gesamtbelgischen als auch unter dem EU-28 Durchschnitt liegt.

Aufgrund der hohen politischen Bedeutung leistungsfähiger Breitbandinfrastrukturen für Wirtschaft und Gesellschaft misst die Regierung der DG dem Thema FTTB/H-Ausbau große Bedeutung bei und hat in der Vergangenheit zahlreiche Gespräche mit relevanten Stakeholdern geführt, um die Möglichkeiten des weiteren Breitbandausbaus zu erörtern und die Rahmenbedingungen für Ausbauprojekte zu verbessern. In diesem Zusammenhang hat die DG Anfang 2020 ein Gutachten in Auftrag gegeben, welches die Kosten für eine flächendeckende FTTB/H-Erschließung und mögliche Geschäftsmodelle für deren Steuerung und Betrieb bewerten sollte. Hierfür erhielt die WIK-Consult den Zuschlag.<sup>2</sup>

### 2 Meilensteine

Die Studie der WIK-Consult, die im ersten Halbjahr 2020 durchgeführt wurde, kommt zu dem Ergebnis, dass in der DG nur in einigen dicht besiedelten Clustern eigenwirtschaftliche FTTH-Ausbauten zu erwarten sind. Ein flächendeckender Ausbau wäre selbst bei einer Quersubventionierung der unprofitablen durch die profitablen Gebiete nur mit öffentlichen Fördergeldern zu realisieren.

Konkret kam die Modellierung zu dem Ergebnis, dass für den Ausbau einer flächendeckenden P2P FTTH-Infrastruktur Investitionen in Höhe von 98 Mio. € und Subventionen in Höhe von 32 Mio. € (bei einer Penetration von 80 %) erforderlich seien.<sup>3</sup> In Anbetracht der Zielsetzung eines möglichst wettbewerbsoffenen Modells und der Reduktion der erforderlichen Fördermittel empfahl das Gutachten den Aufbau einer passiven P2P FTTH Netzinfrastruktur durch eine (halb-) öffentliche Wholesale-only Gesellschaft.

Dieses Gutachten war ein wichtiger Input für den im Herbst 2020 getroffenen Kabinettsbeschluss der Deutschsprachigen Gemeinschaft Ostbelgiens, sich aktiv im Glasfaserausbau zu engagieren. Um den Ausbau auch in unwirtschaftlichen Gebieten zu ermöglichen, wurden Mittel der DG sowie Mittel aus dem EU recovery fund reserviert. Im Dezember 2020 wurde die WIK-Consult mit der Begleitung der Umsetzung eines flächendeckenden Glasfaserausbaus in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens beauftragt. Nach einer Konzeptionsphase, der Konsultation relevanter Stakeholder sowie einem Ausschreibungsverfahren mit anschließenden Verhandlungen wurde am 28.09.2022 das Shareholder Agreement für die Gründung der neuen Gesellschaft GOfiber Glasfaser Ostbelgien von Ministerin Isabelle Weykmans und den CEOs der beiden Partner Proximus und Ethias unterschrieben. Mit der Freigabe des Joint Ventures durch die EU-Kommission im Februar 2023 kann die Gesellschaft „Glasfaser Ostbelgien GmbH“ wie geplant in diesem Jahr mit dem Netzausbau starten.

### 3 Charakteristika des Modells

Mehrheitsaktionär an der neu gegründeten Gesellschaft ist der belgische Versicherungskonzern Ethias. Während Proximus knapp unter 50% der Anteile hält, entfällt auf die DG eine Aktie, die ihr jedoch über die Aktionärsvereinbarung Mitsprachemöglichkeiten bei strategischen Entscheidungen bzgl. der Geschäftsstrategie sichert.

Besonderes Augenmerk verdient der Ansatz zur Förderung. Da in Belgien keine Blaupausen existierender Förderprogramme vorliegen, wurde ein eigener Mechanismus entwickelt, mit dem Ziel, unter gegebenem Fördermitteleinsatz eine möglichst große Flächendeckung zu erzielen. Zu diesem Zweck wurde auf das Konzept der Förderung einer Dienstleistung von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (DAWI) zurückgegriffen. Dies setzt voraus, dass es sich beim Fördergegenstand um eine wirtschaftliche Tätigkeit handelt, die im Interesse der Allgemeinheit erbracht wird und bei der ein Marktversagen vorliegt.

Ein Unternehmen wird mit der Erbringung einer DAWI betraut und erhält hierzu eine staatliche Ausgleichsleistung („Förderung“) ohne dass eine Notifizierung erforderlich ist. Notwendige Voraussetzung hierfür ist, dass es keine parallele Infrastruktur privater Investoren mit

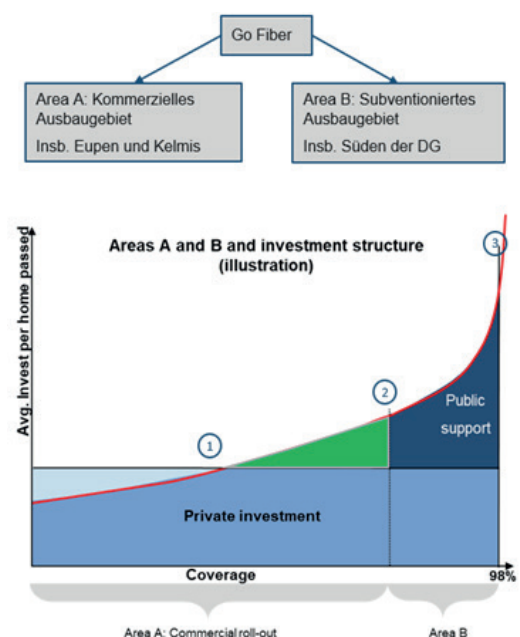
einer angemessenen Abdeckung gibt, private Investoren in den nächsten 3 Jahren keine Ausbauabsichten haben, alle Bürger versorgt werden, die gebauten Netze für alle interessierten Betreiber offen sind und der DAWI-Betreiber (selbst) keine Endkundendienste anbietet. Der mit der DAWI beauftragte Betreiber ist in seinem Ausbau nicht auf weiße Flecken begrenzt, es besteht allerdings die Verpflichtung zur internen Subventionierung.

Im Gegensatz zur “State Aid” Förderung ermöglicht das DAWI Modell eine Quersubventionierung der nicht wirtschaftlich erschließbaren Gebiete (Area B) durch die von der Gesellschaft eigenwirtschaftlich erschlossenen Gebiete (Area A). Die folgende Abbildung gibt diesen Sachverhalt grafisch wider.

Würde ein privatwirtschaftlicher Ausbau der profitablen Haushalte erfolgen, würde ein Ausbau bis zur Coverage in Punkt 1 stattfinden. Für jedes weitere ausgebaute HP übersteigen die Invests die jeweiligen Einnahmen. Der Ausbau jedes weiteren Haushaltes würde nur erfolgen, wenn die komplette Deckungslücke je Haushalt durch die öffentliche Hand übernommen wird. Mit einer Quersubventionierung der unprofitablen Haushalte in den dünner besiedelten Gebieten durch die profitablen Haushalte in den dichter besiedelten Gebieten wäre ein kostendeckender eigenwirtschaftlicher Ausbau bis zu Punkt 2 möglich. Dies entspricht einer wohlfahrtsoptimierten Sichtweise.

Dadurch lässt sich der für die angestrebte Abdeckung erforderliche Subventionsbedarf gegenüber klassischen Förderansätzen um das in der Abbildung grün hinterlegte Integral unter den Punkten 1 und 2 senken.

Im operativen Geschäft erfolgt keine Trennung zwischen dem Ausbau und Management in den Gebieten A und B.



## 4 Institutioneller Aufbau der Gesellschaft

Ziel im Rahmen der Ausschreibung war es, zwei Partner für die Gründung der PPP zu gewinnen: einen institutionellen Investor mit Expertise im Bereich der Finanzierung von Infrastrukturprojekten sowie einen strategischen Investor mit Expertise im Bereich Telekommunikation und Glasfaser.

Wie oben beschrieben konnten der belgische Incumbent Proximus und Ethias als Partner gewonnen werden. Proximus wird die GOfiber neben der Rolle als Aktionär auch als externer Dienstleister bei operativen Aktivitäten (IT, Management von Tiefbauunternehmen etc.) unterstützen.

GOfiber wird allen interessierten Parteien einen offenen und diskriminierungsfreien Netzzugang auf Basis passiver Vorleistungsprodukte an den lokalen und den zentralen PoPs gewähren. Darüber hinaus wird Proximus auf dem Netz der GOfiber über die im Markt etablierten Schnittstellen und Prozesse die aktiven Produkte aus ihrem nationalen Vorleistungsportfolio anbieten.

Um eine hohe Netzauslastung sicherzustellen, hat sich Proximus gegenüber der GOfiber, zur Kupfer-/ Glas-Migration der eigenen Bestandskunden und zur Abschaltung des Kupfer-Netzes innerhalb von fünf Jahren nach Netzausbau verpflichtet.

Der Ausbau wird im kommenden Jahr starten und soll innerhalb von 4 Jahren bis 2026 abgeschlossen werden. 98% der bestehenden Gebäude in der DG sollen Anschluss an das Netz der GOfiber erhalten. Auch neu entstehende Gebäude werden an das Netz angeschlossen. Der Ausbau umfasst zudem auch die Erschließung von Mobilfunkstandorten.

## 5 Resümee

Das Modell der GOfiber in Ostbelgien stellt einen innovativen Ansatz für den Glasfaserausbau in nicht wirtschaftlich erschließbaren Gebieten dar und bringt eine Reihe von Vorteilen mit sich:

- Durch die Quersubventionierung von wirtschaftlichen und unwirtschaftlichen Gebieten wird gewährleistet, dass die eingesetzten Fördermittel minimiert werden. Auch in eigenwirtschaftlich nicht erschließbaren Regionen wird so ein flächendeckender Ausbau mit einem vertretbaren Einsatz an Haushaltsmitteln möglich.
- Durch das Migrationscommitment des Ankermieters Proximus wird das betriebswirtschaftliche Risiko für die Investoren reduziert und ein schneller Hochlauf erreicht.
- Durch das hier verfolgte Wholesale-only Modell, welches passive und aktive Vorleistungen umfasst, wird Wettbewerb auf verschiedenen Wertschöpfungsstufen ermöglicht. Hiervon werden die Bürger in Ostbelgien durch attraktive und vielfältige Produktangebote profitieren.

Erfolgt der Ausbau in der DG bis 2026 wie geplant, wäre sie die erste Region in Belgien, die über eine flächendeckende Glasfaserinfrastruktur verfügt und würde damit auch eine Vorreiterrolle in Europa einnehmen.<sup>4</sup> Das umgesetzte Modell kann zugleich Vorbildcharakter für den Ausbau nicht eigenwirtschaftlich erschließbarer Gebiete in anderen Ländern Europas haben.

Christian Wernick, Menessa Ricarda Lachmann

1 Vgl. <https://www.bipt-data.be/de/projects/atlas/landline>; abgerufen am 13.02.20

2 Wernick, C et al. (2020): Ansätze und Kosten einer flächendeckenden Glasfasererschließung im Gebiet der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Belgien, Studie im Auftrag des Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft, Bad Honnef, 29.04.2020, elektronisch verfügbar unter: [https://www.wik.org/fileadmin/Studien/2020/Glasfasererschliessung\\_in\\_der\\_DG\\_Belgien.pdf](https://www.wik.org/fileadmin/Studien/2020/Glasfasererschliessung_in_der_DG_Belgien.pdf)

3 Siehe ebenda.

4 <https://brf.be/regional/1647783/>

## Impressum

WIK Wissenschaftliches Institut für  
Infrastruktur und Kommunikationsdienste GmbH  
Rhöndorfer Str. 68  
53604 Bad Honnef  
Deutschland  
Tel.: +49 2224 9225-0  
Fax: +49 2224 9225-63  
E-Mail: [info@wik.org](mailto:info@wik.org)  
[www.wik.org](http://www.wik.org)

## Vertretungs- und zeichnungsberechtigte Personen

|   |                                |
|---|--------------------------------|
| Geschäftsführerin und Direktorin            | Dr. Cara Schwarz-Schilling     |
| Direktor, Verwaltungs- und Abteilungsleiter | Alex Kalevi Dieke              |
| Direktor, Abteilungsleiter                  | Dr. Bernd Sörries              |
| Abteilungsleiter                            | Dr. Christian Wernick          |
| Abteilungsleiter                            | Dr. Lukas Wiewiorra            |
| Vorsitzender des Aufsichtsrates             | Dr. Thomas Solbach             |
| Handelsregister                             | Amtsgericht Siegburg, HRB 7225 |
| Steuer-Nr.                                  | 222/5751/0722                  |
| Umsatzsteueridentifikations-Nr.             | DE 123 383 795                 |

Stand: Januar 2024